



milagro

Kinderwunsch- und IVF-Zentrum

Fruchtbarkeitsabklärung beim Mann

Spermiogramm (Samenuntersuchung)

Das Spermiogramm ist die wichtigste Untersuchung der männlichen Fruchtbarkeit. Vor der Untersuchung des Samens sollte während drei bis sieben Tagen kein Samenerguss stattgefunden haben. Unter dem Mikroskop werden die Spermienzellen nach folgenden Kriterien untersucht:

- Anzahl der Spermienzellen. Im Idealfall sollten 20 Millionen oder mehr Spermienzellen pro Milliliter Samenflüssigkeit vorhanden sein.
- Die Beweglichkeit der Spermienzellen. Eine befruchtungsfähige Spermienzelle muss sich aus eigener Kraft vorwärts bewegen können. In einer normalen Samenprobe sollte sich mindestens die Hälfte aller Spermienzellen vorwärts bewegen.
- Das Aussehen der Spermienzellen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur Spermienzellen mit genau definierten „äusserlichen“ Merkmalen befruchtungsfähig sind. Dies betrifft vor allem die Form des Kopfes. Erstaunlicherweise finden sich bei jedem Mann immer ein recht grosser Prozentsatz an abnorm geformten Spermienzellen, in der Grössenordnung von 70 Prozent. Bei weniger als 15 Prozent normalen Formen ist die Fruchtbarkeit eingeschränkt.

Neben der Beurteilung der Spermienzellen wird beim Spermiogramm die Samenflüssigkeit auf ihre Zusammensetzung und auf eine Infektion mit Bakterien hin untersucht.

Chromosomenanalyse

Gelegentlich ist ein sehr schlechtes Spermiogramm Ausdruck einer genetischen Veränderung, welche auf das Kind vererbt wird und eine angeborene Erkrankung hervorrufen kann. Um dies zu verhindern ist eine genetische Untersuchung, eine sogenannte Chromosomenanalyse im Blut des Mannes angezeigt. Die Chromosomen sind die Träger des Erbmateriells und enthalten die Gesamtheit aller Gene.

Ultraschalluntersuchung

Ein sehr schlechtes Spermiogramm kann auch ein Symptom einer Geschwulstbildung im Hoden sein. Deshalb gehört zu einer verantwortungsvollen Abklärung auch eine Ultraschalluntersuchung durch den Urologen.

Hormonuntersuchungen

Damit die Hoden ihre Aufgabe, die Produktion von Spermienzellen und von männlichen Hormonen, erfüllen können, müssen sie von übergeordneten Hormonen angeregt werden. Diese Hormone werden in der Hirnanhangdrüse oder Hypophyse produziert. Diese Drüse befindet sich im Innern des Schädels an der Hirn-Basis. Zum Ausschluss einer hormonellen Fehlfunktion werden das „Luteinisierende Hormon“, das „Follikelstimulierende Hormon“ und das „Prolaktin“ im Blut gemessen. Die gleichen Hormone regen bei der Frau die Eierstöcke an.